Generationenbad –
Festakt zum Bauabschluss am 25.11.

80 Jahre alt: Ehrung unseres Vizepräsidenten Detlef Schmidt

Bewegung ist das A und O: 9. Arthrosetag am 26.10.

Aufmerksamkeit für ein wichtiges Thema: Welt-Rheuma-Tag am 12.10.

Am 7.10.: „Freude am Tanz“ in der Begegnungshalle

Benefizkonzert am 4.3.: Frau Prof. Wagner-Dix organisierte eine Spendenaktion mit Kindern.

Präsident Dr. Sörensen dankte Herrn Dr. Koubenec für eine Großspende

Ausstellung von Deniz Demirci im Generationenbad

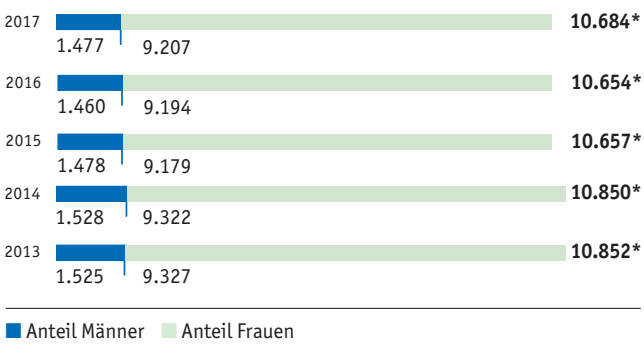
Hier geht es in das neue Generationenbad

Rheuma bewegt uns alle:
Rückblick auf das Jahr 2017.

Deutsche Rheuma-Liga | Berlin e.V.

Mitglieder- und Kursstatistik

1. Verteilung Frauen – Männer



2. Altersstruktur

	2017	2016	2015	2014	2013
0 - 15 Jahre	6	6	8	6	7
16 - 29 Jahre	55	49	52	66	72
30 - 45 Jahre	359	383	367	386	418
46 - 59 Jahre	1.999	2.012	2.069	2.175	2.210
60 - 75 Jahre	4.581	4.807	5.033	5.310	5.460
über 76 Jahre	3.647	3.360	3.089	2.866	2.630
ohne Angabe	37	37	39	41	55
insgesamt	**10.684**	**10.654**	**10.657**	**10.850**	**10.852**

3. Mitgliederbewegung im Jahresüberblick

	2018	2017	2016	2015	2014
Mitglieder 1. Jan.	**9.885**	**9.766**	**9.723**	**9.800**	**9.862**
Neumitglieder		918	931	857	988
Kündigungen		799	889	791	899
Verstorbene		118	116	110	94
Ausschluß von Nicht-Zahlern		28	25	32	52
Mitglieder 31. Dez.*		**10.684**	**10.654**	**10.657**	**10.850**

4. Krankheitsbilder*

	2017	2016	2015	2014
Arthrose	6.076	6.022	5.922	5.988
Rheumatoide Arthritis	3.792	3.770	3.728	3.721
Osteoporose	1.658	1.656	1.673	1.725
Fibromyalgie	1.499	1.447	1.416	1.411
Morbus Bechterew	652	639	622	628
Psoriasis	384	363	340	329
Lupus erythematodes und sonst. Kollagenosen	322	320	301	295
Sjögren-Syndrom	209	204	194	193
Vaskulitis	131	114	111	104
Sklerodermie	78	77	74	70
Sonstige (selten bzw. unbekannt)	1.205	1.243	1.325	1.476

*zum Teil Mehrfachdiagnosen

5. Kursstatistik

	2017	2016	2015	2014
Anzahl der Kurse	640	659	815	724
Anzahl der Kursplätze	6.550	6.740	6.229	7.028
Belegte Plätze	6.258	6.400	5.736	6.821
Belegungsgrad	95 %	95 %	92,0 %	97,0 %
Erbrachte Verordnungen	3.911	3.915	3.920	4.201
verordnende Ärzte	976	929	954	997
Nichtmitglieder	256	288	366	414
Kursarten				
a) Bewegungsbad	536	530	686	595
b) Gelenk- und Wirbelsäulengymnastik	104	129	129	129
Atem-/Bewegungskurse	4	5	5	5
Yoga, Qi-Gong u.a.	19	19	19	19
Kreativkurse	8	6	7	8
Fortbildungen	2	0	2	1
aktiv-hoch-r	3		1	1

Liebe Mitglieder und Freunde der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V.,

die weltweite Entwicklung wird Ihnen wie mir möglicherweise Sorgen und Ängste bereiten. Wir stehen gefühlt vor einer Entwicklung, die wir doch nach 1945 nie wieder haben wollten: Kriege, Aufrüstung, entfesselter Kapitalismus, Rücksichtslosigkeit gegenüber schwachen Menschen und unserer Flora und Fauna sowie einen zunehmenden Egoismus beginnend mit „First" – „Zuerst…". Zuerst ich, zuerst meine Familie, zuerst meine Straße, meine Stadt …

Unsere Gründungsväter der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. hatten am 15.1.1975 eine ganz andere Idee: zuerst der Mensch, der leidet, der Schmerzen hat. Zuerst die Frage, was kann ich für mein Land tun – ausgehend vom berühmten Spruch des US-Präsidenten, John F. Kennedy, im Jahr 1961. Zuerst die Frage, wie wir gegen die heimtückischen rheumatischen Erkrankungen wirksam vorgehen können oder wenigstens den Betroffenen und Angehörigen Hilfe und Unterstützung anbieten können.

Heute können wir trotz der immer schlechter werdenden Rahmenbedingungen stolz sein, dass wir dank der Unterstützung so vieler Menschen, so vieler Ehrenamtlicher, Mitglieder, Förderer und Spender so weit gekommen sind. Wir danken den vielen Zuwendungsgebern für ihre im Jahr 2017 verbesserte Förderung dank des Beschlusses des Abgeordnetenhauses von Berlin, die Tarife für die Beschäftigten in den gemeinnützigen Vereinen und Einrichtungen an den öffentlichen Dienst wieder anzugleichen.

Besonders stolz können wir auf unser neues Projekt, unser Generationenbad, sein, das wir 2018 eröffnen wollen: zum Redaktionsschluss wird der erste Probebetrieb vorbereitet und wir werden mit aller Kraft daran arbeiten, die vielen kleinen Dinge, die noch fehlen, zu beschaffen. Aber dafür brauchen wir Ihre Hilfe weiterhin: die rheumagerechte Ausstattung, die Beschilderung und Außenwerbung und vor allem die Befestigung von Wegen mit einer sicheren Beleuchtungs- und Toranlage. Sie ist sehr kostenintensiv und war nicht Bestandteil der Förderung. Wir haben schon viel geschafft: aber für alle diese wichtigen zusätzlichen Dinge fehlen uns noch dringend benötigte Gelder, die wir im Jahr 2018 einwerben möchten. Das kann dauern: daher meine Bitte, dass Sie sich weiterhin für unser wichtiges Projekt zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit rheumatischen Erkrankungen einsetzen und uns weiterhin unterstützen! Vielen Dank!

Übrigens: wir können auch jede ehrenamtliche Hilfe benötigen, denn wir sehen, dass in vielen unserer Gruppen noch viel Bedarf an Informationen und Austausch ist. Denn trotz neuer und moderner digitaler Medien bleibt der positive menschliche Kontakt ein wichtiger Bestandteil Ihrer Gesundheitsförderung! Dazu die richtige Bewegung in unseren Gruppen – und schon könnte das schwierige Leben mit einer schmerzhaften chronischen Erkrankung wieder etwas Lebensmut erzeugen, das wünscht Ihnen sehr herzlich

Ihr

Dr. Helmut Sörensen
Präsident

Inhalt

2 Mitglieder- und Kursstatistik
3 Grußwort des Präsidenten

Jahresbericht 2017
4 Grundlagen der Vereinsführung
4 Ziele 2017
6 Die Rheuma-Liga in der Öffentlichkeit
8 Mitgliederbetreuung – Kurse
10 Soziale Beratung
12 Freiwilligenarbeit
13 Rheuma bei Kindern und Jugendlichen
14 Einnahmen- und Ausgabenstruktur
16 Spenden und Vermächtnisse
18 Die Arbeit mit unseren Kooperationspartnern
20 Verstorbene Mitglieder
21 Unsere Jubilare
23 Förderung von Wissenschaft und Forschung
23 Impressum
24 Kontakte

Geschäftsbericht 2017

Der Verein sieht es insbesondere als seine Aufgabe an,

1] die Öffentlichkeit und die am Gesundheitswesen beteiligten Gruppen über die soziale Problematik der Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises aufzuklären,

2] darauf hinzuwirken, dass die medizinische, sozialmedizinische und psychosoziale Versorgung sowie die Gesundheitsfürsorge, -vorsorge und Rehabilitation, beispielsweise durch das Angebot von Gruppenfunktionstraining, geeigneten Sport- und Bewegungsangeboten (z.B. Rehabilitationssport) und Patientenschulungen für rheumakranke Menschen, verbessert werden,

3] rheumakranke Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufzuklären, zu beraten, Hinweise auf soziale Hilfen zu geben und individuelle Unterstützungsleistungen anzubieten bzw. zu vermitteln, mit dem Ziel der Integration behinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener,

4] die Kinder- und Jugendhilfe zu fördern durch Beratung von rheumakranken Kindern, Jugendlichen und Familien,

5] die Einrichtung von Selbsthilfegruppen rheumakranker Menschen innerhalb des Vereins zu fördern und

6] die Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der rheumatischen Erkrankungen zu unterstützen, z.B. durch Beschaffung und Zuwendung von Mitteln an steuerbegünstigte Körperschaften von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der rheumatischen Erkrankungen.

Grundlagen der Vereinsführung

Die Grundlagen der Arbeit der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. sind in der Satzung verankert. In der Satzung sind die Vereinsziele (siehe Randspalte links, Punkte 1-6) benannt und die Regeln für die Aufgabenverteilung zwischen den einzelnen Vereinsorganen dargelegt.

Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. versteht sich seit ihrer Gründung im Jahr 1975 als demokratischer Selbsthilfeverein, in dem jedes Mitglied seine Stimme hat. Die Mitglieder sowie die haupt- und ehrenamtlichen Beschäftigten sind engagierte Menschen, die sich auf unterschiedliche Art und Weise in den verschiedenen Bereichen einsetzen und respektvoll und wertschätzend miteinander umgehen.

Strategische Ausrichtung

Auch im Berichtsjahr war das Hauptziel – abgeleitet aus den strategischen Überlegungen – die Verbesserung der Zukunftsfähigkeit der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln die für rheumakranke Menschen notwendigen sozialen Dienstleistungsgüter in hoher Qualität und zu günstigen Preisen anzubieten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass öffentliche Zuwendungen und Zuschüsse keine auf Dauer gesicherten Einnahmequellen sind. Auch die Zahlung von Beiträgen, Gebühren, Spenden oder die Berücksichtigung der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. als Erbin im Rahmen einer testamentarischen Verfügung wird eher dann erfolgen, wenn die Gegenleistung Nutzen stiftet. Eine zunehmende Anzahl an Mitgliedern erwägt, einen Teil ihrer Vermögenswerte in Projekte zum Nutzen für rheumakranke Menschen einzusetzen. Ferner sind verstärkt Fördermittel von Stiftungen für innovative Projektideen zu suchen und möglichst nutzbar zu machen. Diese Chancen kann die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. nutzen, wenn es ihr gelingt, ihre begrenzten Ressourcen gezielt einzusetzen und die Qualität ihrer Leistungserbringung stetig zu verbessern.

Die Umsetzung der strategischen Überlegungen erfolgt in vier Stufen und begann bereits im Berichtsjahr (vgl. Tabelle 1):

1. Konsequente Orientierung der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. an den Bedürfnissen ihrer Zielgruppen
2. Kenntnis und Nutzung eines Instrumentariums zur internen Optimierung der Abläufe zur Erreichung von 1.
3. Aufbau eines Therapiezentrums als langfristige Strategieoption.
4. Entwicklung einer Imagekampagne als langfristige Strategieoption.

Ziele 2017

Generationenbad

Nach dem Baubeginn im Jahre 2015 mit den Meilensteinen Spatenstich und Grundsteinlegung und dem Richtfest 2016 wurde 2017 ein Festakt zum Bauabschluss am 25.11. abgehalten. Die Phase des Innenausbaus wurde unterstützt durch die wöchentlichen Sitzungen des baubegleitenden Planungsausschusses, der besonderen Wert auf eine behindertengerechte Ausstattung legte, und zum Beispiel Türklinken, Stufenhöhen im Schwimmbecken und ein Hubliftmodell selbst prüfte. Auch führte der Vorstand mehrere Sondersitzungen durch: In diesem Rahmen wurden unter anderem die Fliesen und die Farbe der Umkleidekabinen bemustert. Auch wurde ein Beschluss zur künftigen Betriebsform des Generationenbades gefasst, der von der Mitgliederversammlung am 7.10.17 verabschiedet wurde. Begleitend zum Baufortschritt wurden interkulturelle Ausstellungen und Konzerte durchgeführt und der Weg bereitet für künftige ergänzende kulturelle Nutzung. Auch wurde durch die Beauftragung einer Glasfaserleitung eine gute Möglichkeit geschaffen, Generationenbad, Begegnungshalle, Geschäftsstelle und Treffpunkte besser zu vernetzen.

Weihnachtsgala am 9.12.: Moderatorin Cornelia Baltscheit und Dr. Sörensen gehen zur Bühne.

Mitgliederversammlung am 7.10.: Schatzmeister Harald Kussin erklärt Jahresrechnung und Wirtschaftsplan.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

STUFE 3

Aufbau eines Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfezentrums

STUFE 4

Entwicklung einer Imagekampagne **»Rheuma«**

STUFE 2

Verbesserung der internen Abläufe:

Sicherstellung der Erreichbarkeit | Projektmanagement | Personalentwicklung

Verbandskommunikation (Kernkompetenzen, Internet)

Festigung der Veranstaltungsorganisation

Einwerben von zusätzlichen finanziellen Mitteln

STUFE 1

Grundlagen der strategischen Entwicklung

Orientierung an den Bedürfnissen rheumakranker Menschen

Interessenvertretung rheumakranker Menschen

Sichere finanzielle Basis für die Durchführung der Vereinsaktivitäten (u. a. Gewinnung neuer Mitglieder)

Ausrichtung der Vereinsaktivitäten verstärkt an den Bedürfnissen der Altersgruppe 35-50

Rheuma-Liga in den Bezirken

2017 konnte die Rheuma-Liga Berlin die erfolgreiche Arbeit weiter verstetigen: Die Veranstaltungen im Rahmen der Rheumatage Tempelhof wurden sehr gut besucht und auch die Arzt-Patienten-Gespräche in Mitte sind nahezu voll ausgelastet. Einige besonders gefragte Themen wurden im Rheuma-Liga-Treffpunkt Charlottenburg wiederholt. Auch fanden in den Bezirken Pankow und Reinickendorf erneut Bezirkstreffen statt, die durch zwei Vorstandsmitglieder mitorganisiert und gestaltet wurden. Sowohl in Pankow, als auch im Bezirk Reinickendorf hat sich eine Gruppe von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern etabliert, die sich die bezirklichen Aufgaben aufteilen. Nach dieser Methodik sollen in anderen Bezirken ebenfalls entsprechende Anstrengungen unternommen werden. Um die bezirkliche Selbsthilfearbeit zu stärken, sind zahlreiche Kooperationsgespräche unter anderem mit rheumatologischen Arztpraxen geführt worden. 2018 sollen auf bezirklicher Ebene verstärkt Treffen und Veranstaltungen stattfinden und die Angebote sollen in den lokalen Medien bekannt gemacht werden.

Interne Optimierung der Abläufe

Die Rheuma-Liga Berlin ist seit 2010 Trägerin des Qualitätssiegels „PQSys“ der Paritätischen Qualitätsgemeinschaft. Dieses Qualitätsmanagementsystem wurde insbesondere für soziale Träger entwickelt, die ihre Prozesse nach DIN-ISO oder nach den Richtlinien der „European Foundation of Quality Management“ (EFQM) ausrichten. Das Qualitätsmanagementhandbuch mit den vielfältigen begleitenden Dokumenten wurde im Berichtsjahr standardisiert und positiv bewertet. Eine erste Wiederholungsprüfung wurde am 18.12.13 mit 94%, die zweite am 15.12.16 mit 96,5% bestanden – beides entspricht der Schulnote „sehr gut“.

Im Jahr 2015 wurde die Rheuma-Liga Berlin aus allen freien Trägern aus dem gesundheitlichen Bereich ausgewählt, bei der Entwicklung der eigenen Erfolgskontrolle eine kostenfreie fachliche Unterstützung zu erhalten. 2016 wurde eine Methode der Ergebniskontrolle – das sogenannte „Logischen Modell“ – die im Bereich Soziale Beratung schon angewendet wird, auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit eingeführt. Im Jahr 2017 wurde dieses Modell im Rahmen einer regelmäßigen Projektbesprechung auch bei den anderen Projekten eingeführt. Hierzu erhält die Rheuma-Liga Berlin eine besondere fachliche Förderung zum Thema „Wirkungsorientierung“.

Im Bereich der Personalentwicklung fanden 2017 monatliche Gespräche mit dem Betriebsrat statt und es tagte ein Ausschuss für Arbeitsschutz. Auch konnten die neuen Positionen „Stellvertretender Geschäftsführer“ und „Sekretärin der Geschäftsstelle“ implementiert werden. Zwei Hauptamtliche absolvierten unterschiedliche Schulungen zu Wirkungsmanagement und Betriebssicherheit. Auch wurden in den Bereichen Mitgliederbetreuung und Soziale Beratung Coaching und Supervision durchgeführt. Zuletzt wurde auch das Zusammenwirken von Haupt- und Ehrenamt durch zwei Workshops zu diesem Thema unterstützt.

Neue technische Verbesserungen helfen der Rheuma-Liga Berlin bei ihrer wichtigen Selbsthilfearbeit: Ein moderner Kopierer mit Scanmöglichkeit sowie eine neue Telefonanlage wurden installiert und der Testbetrieb eines neuen Datenverwaltungsprogramms begonnen. Eine Investitionsplanung für das Jahr 2018 ist die Grundlage für eine weitere Beantragung von Zuwendungsmitteln zur besseren Betreuung unserer über 500 Ehrenamtlichen und zur Gewinnung von weiteren Aktiven. Der Ausbau dieses Engagement auch in neuen ehrenamtlichen Betätigungsfeldern wie dem Gesundheitszentrum wird nur mit einer professionellen Ausstattung dauerhaft möglich sein.

[1]

[2]

[3]

Die Rheuma-Liga in der Öffentlichkeit

Mit knapp 11.000 Mitgliedern ist die Rheuma-Liga Berlin die größte Berliner Selbsthilfeorganisation im Gesundheitswesen. Über 500 Ehrenamtliche engagieren sich in unserem Verein für die gesellschaftliche Teilhabe und Interessenvertretung von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen. Über 60.000 sind in Berlin von entzündlichen rheumatischen Erkrankungen betroffen, hinzukommen knapp 100.000 Menschen mit schweren Arthrosen.

Die Rheuma-Liga Berlin ist aufgrund dieses außerordentlichen Engagements und der hohen Verbreitung von rheumatischen Erkrankungen in der Bevölkerung eine wichtige Stimme im öffentlichen Diskurs: Sie will informieren, denn Betroffenen und Angehörigen stellen sich allein aufgrund der Vielschichtigkeit der Krankheit „Rheuma“ zahlreiche Fragen. Und sie will aufklären, denn Themen wie Prävention, Alltags- und Krankheitsbewältigung oder Früherkennung haben eine enorme gesamtgesellschaftliche Relevanz.

Unsere zahlreichen Informationsveranstaltungen sind dabei wichtig für Betroffene und Angehörige. Oft gelingt es durch Pressearbeit, die Themen in die breite Öffentlichkeit zu tragen, wie etwa unterschiedliche Krankheitsbilder und Therapiemöglichkeiten, die Unterstützung zur Alltags- und Krankheitsbewältigung oder die Hilfe bei sozialrechtlichen Themen. Um höchste fachliche Qualität zu gewährleisten, kooperiert die Selbsthilfeorganisation mit renommierten Experten aus Medizin, Forschung und Selbsthilfe. Diese stehen den Gästen auch als Ansprechpartner für individuelle Fragen zur Verfügung.

Auch durch eigene Medien und Informationsmaterialien leistet die Rheuma-Liga Berlin Aufklärung der Öffentlichkeit: So informiert sie etwa in ihrem Magazin Agil, mit ihrer Internetseite rheuma-liga-berlin.de oder den monatlichen Rundbriefen über ihre Angebote und unterstützt rheumakranke Menschen mit konkreten Hinweisen. Kritisch deutet die Selbsthilfeorganisation dabei auf Probleme hin, wie die Unterversorgung mit internistischen Rheumatologen oder die Schließungen von Therapie- und Bewegungsbädern.

Veranstaltungsjahr 2017

Die Rheuma-Liga Berlin war bei über 60 bezirklichen, regionalen und überregionalen Veranstaltungen in ganz Berlin aktiv, damit Betroffene und deren Angehörige sich wohnortnah informieren konnten: Einige davon werden im Folgenden exemplarisch aufgeführt werden, um einen Eindruck zu geben. Alle Veranstaltungen fanden nachmittags statt oder am Wochenende, um auch Berufstätigen eine Teilnahme zu ermöglichen. Ermöglicht wurde die Durchführung der Veranstaltungen auch durch die rund 40 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer: Die meist selbst betroffenen Menschen unterstützten etwa am Infostand, an der Anmeldung oder beim Transport.

Am 26.1.17 stand das Ehrenamt im Mittelpunkt: Gemeinsam mit rund 130 Gästen beging die Rheuma-Liga Berlin einen Neujahrsempfang. Im Programm wurden unter anderem Felder ehrenamtlichen Engagements vorgestellt und verdiente Ehrenamtliche geehrt.

Bereits zum 17. Mal fand am 4.3.17 das Benefizkonzert „Junge Klassik“ statt: Rund 1.200 Gäste besuchten den Konzertsaal der UdK Berlin, um die Jungstudierenden des Julius-Stern-Instituts für rheumakranke Kinder spielen zu sehen. Vor ausverkauftem Hause interpretierten sie Werke von Bach, Mozart, Warlock, Sibelius, Humperdinck und anderer Komponisten. Schirmherr war in diesem Jahr erneut Michael Müller, der Berliner Regierende Bürgermeister. Der Spendenerlös kommt dem Bauvorhaben Generationenbad zugute.

Zur Jahresmitte konnte die Rheuma-Liga Berlin erfolgreich zwei besondere Veranstaltungen durchführen: „Rheuma braucht Bewegung“ am 28.6.17 fand mit Olympiasiegerin Heike Drechsler statt, die dort das Bewegungsprogramm „aktiv-hoch-R“ vorstellte. Am 3.7.17 standen Dr. Jan-Marco Luczak, MdB, CDU, Catherina Pieroth-Manelli, MdA, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, Mechthild Rawert, MdB, SPD und Birgit Wöllert, MdB, DIE LINKE Rede und Antwort bei der politischen Diskussion „Rheuma braucht eine starke Stimme“. Beide Veranstaltungen wurden moderiert von Frau Prof. Dr. Erika Gromnica-Ihle, Ehrenpräsidentin Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband, Vorstand Deutsche Rheuma-Liga Berlin, Rheumatologin / Internistin.

Im Herbst folgten wichtige Informationsveranstaltungen: Anlässlich des Welt-Rheuma-Tages organisierte die Rheuma-Liga Berlin am 12.10.17 eine Informationsveranstaltung in Deutschen Rheuma-Forschungszentrum Berlin (DRFZ) auf dem Charité Campus Mitte – zusammen mit den Kooperationspartnern Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Rheumatologie und Klinische Immunologie der Charité – Universitätsmedizin Berlin, DRFZ, Regionales Rheumazentrum Berlin sowie Chronische Entzündung – Leibniz Wissenschaftscampus Berlin. Dilek Kolat, Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, übernahm die Schirmherrschaft. Am 26.10.17 richtete die Rheuma-Liga Berlin den 9. Arthrosetag im Rahmen des Deutschen Kongresses für Orthopädie und Unfallchirurgie (DKOU) aus. Über 300 Gäste besuchten die Veranstaltung in der Messe Süd, die zu den größten Patientenveranstaltungen bei medizinischen Kongressen in Deutschland zählt.

[4]

[5]

[6]

Aufgrund der Baufortschritte und dem Abschluss des von der LOTTO-Stiftung geförderten Bauvorhabens „Generationenbad“ stellte die Rheuma-Liga Berlin das neue Gebäude bei öffentlichen Führungen vor: Am 7.10. konnten zunächst die zahlreich erschienenen Mitglieder den Neubau besichtigen bei der Mitgliederversammlung. Am 25.11.17 folgte der Festakt zum Bauabschluss: Bei dieser öffentlich zugänglichen Veranstaltung waren auch Ehrengäste und die beteiligten Baufirmen zugegen und konnten im Rahmenprogramm ein Konzert und eine Ausstellung bewundern. Die Rheuma-Liga Berlin freute sich insbesondere über Grußworte von Florian Graf, MdA, Vorsitzender CDU-Fraktion des Abgeordnetenhauses von Berlin, Frau Dr. Marion Bleß, Vorstand LOTTO-Stiftung Berlin, Frau Prof. Barbara John, Vorstandsvorsitzende Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin und Gerlinde Bendzuck, Vorsitzende der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin. 2018 soll die Eröffnung des Generationenbades als Teil unseres „Rheuma-Gesundheitszentrums“ erfolgen. Das Aqua-Thermal-Kryo-Center enthält Räume für Warmwasser- und Trockengymnastik sowie Infrarot- und Kältekabinen.

Die traditionelle Weihnachtsgala am 9.12.17 bildete den Abschluss des Veranstaltungsjahrs: Über 600 Gäste, darunter Vertretern aus Politik, Gesellschaft sowie Gesundheits- und Sozialwesen nahmen teil. Gemeinsam genossen sie bei Kerzenschein Kaffee und Kuchen sowie ein Programm voller künstlerischer Highlights.

Neben den genannten Großveranstaltungen war die Rheuma-Liga Berlin auch auf bezirklicher Ebene überaus engagiert: Die Infoveranstaltungen in ihren Treffpunkten Tempelhof-Schöneberg, Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte, Neukölln, Steglitz-Zehlendorf und Pankow richteten sich gerade auch an mobilitätseingeschränkte Menschen mit Rheuma aus der Nähe. Auch im Rahmenprogramm von Stadtteilfesten sowie bei Kongressen, Messen und dem Gesundheitstag der Firma TOTAL informierte die Rheuma-Liga Berlin. Überdies fanden in Tempelhof-Schöneberg und Friedrichshain-Kreuzberg zahlreiche Benefizkonzerte mit internationalen Künstlern statt.

Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung

„Rheuma“ ist ein wichtiger Gegenstand öffentlichen Interesses und Sammelbegriff für knapp 100 Krankheiten des rheumatischen Formenkreises. Volkswirtschaftlich betrachtet bedingen rheumatische Erkrankungen in Deutschland die meisten Krankheits- und Folgekosten. Einige spezielle Formen können sogar lebensbedrohlich werden, wenn diese nicht frühzeitig erkannt und fachgerecht behandelt werden.

Die Rheuma-Liga Berlin betreibt aktive Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen. Dabei will sie sowohl über die Krankheitsformen aufklären, als auch die gesellschaftliche Teilhabe für Betroffene fördern. Sie verfügt über zahlreiche Medienkanäle wie die Mitgliederzeitschriften „Agil“ und „Mobil“ sowie den monatlichen Rundbrief. Auch gibt sie Info-Broschüren zu verschiedenen Schwerpunkten heraus wie die Kursbroschüre „Agil bleiben“, in der sie ihre Gruppengymnastik-Angebote vorstellt.

Auch im Internet ist die Rheuma-Liga Berlin sehr präsent: 2017 sind auf www.rheuma-liga-berlin.de über 200 Beiträge veröffentlicht worden. Über Verlinkungen werden Synergien erzeugt mit dem Internetangebot der Deutschen Rheuma-Liga Bundesverband, wie etwa die komfortable Weiterleitung auf die Facebook-, Twitter- und Youtubeseiten durch Miniaturabbildungen.

Mittels aktiver Pressearbeit informiert die Rheuma-Liga Berlin die Öffentlichkeit über Themen und Termine. Erfreulicherweise wurden in den Medien viele Pressemitteilungen aufgegriffen, etwa zu den Themen „Arthrose“ und „Generationenbad“. Das führte zu Berichterstattung im TV, Radio und in den größeren Tageszeitungen wie auch der Lokalpresse. So besuchte etwa am 5.7.17 das CaféMobil von radioBERLIN 88,8 die Geschäftsstelle der Rheuma-Liga Berlin und interviewte den Präsidenten Dr. Helmut Sörensen.

Ausblick für 2018

Auch 2018 wird die Rheuma-Liga Berlin proaktive Öffentlichkeitsarbeit leisten und zahlreiche Informationsveranstaltungen durchführen. Mit der Eröffnung des Generationenbades sind Chancen verbunden, neben der Vorstellung eines ambitionierten Bauvorhabens auch auf den zunehmenden Mangel an Bewegungsbädern für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen hinzuweisen.

[1] Wissenschaftliche Leitung beim 9. Arthrosetag: Frau Prof. Dr. Erika Gromnica-Ihle und Prof. Dr. Wolfgang Rüther.

[2] Weihnachtsgala: Schirmherrin Monika Diepgen (l.) und ihr Überraschungsgast Vivian Kanner.

[3] Olympiasiegerin Heike Drechsler stellte „aktiv-hoch-R“ vor.

[4] Podiumsdiskussion anlässlich der Bundestagswahl.

[5] Besuch vom CaféMobil von radioBERLIN 88,8 in der Geschäftsstelle.

[6] Benefizkonzert Junge Klassik: Applaus für die Jungstudierenden des Julius-Stern-Instituts.

Mitgliederbetreuung – Kurse

2017 freute sich die Rheuma-Liga Berlin über 918 Neumitglieder, davon 22 Fördermitglieder, die einen höheren Beitrag zahlen. Alle erhielten mit der Broschüre „Information für Neumitglieder“ einen Wegweiser mit Satzung, Mitgliedsbeitragsordnung sowie den Ansprechpartnern zu Mitgliedschaft, Funktionstraining und Soziale Beratung. Nach sechs bis acht Wochen schreiben wir außerdem alle neuen Mitglieder noch einmal an und weisen sie auf unsere Soziale Beratung, ehrenamtliche Aufgaben und den Rundbrief zur regelmäßigen Information hin. Die Neumitglieder und die anderen Mitglieder, insgesamt sind es knapp 11.000, sind das Herz des Vereins und es ist unser Anspruch, diese und andere Interessenten kompetent und individuell zu betreuen. Aus zahlreichen positiven Rückmeldungen lässt sich herleiten, dass die Personen zufrieden sind mit der Beratung und Betreuung. Unterstützt wird der Bereich dankenswerterweise seit Jahren durch die Ehrenamtlichen Frau Leu und Herrn Wagner.

Unsere Bewegungsangebote 2017

Die Kurse der Rheuma-Liga Berlin sind weiterhin sehr gefragt und erfahren eine hohe Auslastung, denn Bewegung kann ein wichtiger Bestandteil der Rheumatherapie sein und ein wichtiger Schritt zu einer erfolgreichen Alltags- und Krankheitsbewältigung. Leider kam es im Berichtsjahr erneut zum Wegfall von Kurszeiten in den Einrichtungen Hotel Mondial in Charlottenburg-Wilmersdorf, Johanniter-Stift in Reinickendorf und St.-Joseph-Krankenhaus in Tempelhof-Schöneberg. Die Physiotherapiepraxis in der Delbrückstraße in Neukölln und das Bewegungsbad im Bundeswehrkrankenhaus in Mitte bleiben vorerst geschlossen. Auch durch den Wegfall dieser Kurszeiten wird es immer schwieriger, für jeden rheumakranken Menschen, eine wohnortnahe Versorgung mit Therapieplätzen anzubieten.

Erfreulicherweise konnten aber auch zusätzliche Kurszeiten durch die Rheuma-Liga Berlin gewonnen werden in den Einrichtungen Aqua-Reha-Centrum II Schultrich in Marzahn-Helllersdorf und Wassermeloni in Steglitz-Zehlendorf. Auch ist die Kooperation mit dem Vivantes-Klinikum Neukölln langfristig gesichert, und die Rheuma-Liga Berlin ist dort weiterhin Teil der Betreibergemeinschaft. Überdies konnte das Bewegungsbad im Immanuel-Krankenhaus in Steglitz-Zehlendorf nach Sanierung wieder in Betrieb genommen werden.

Neben dem Funktionstraining (Warmwasser- / Trockengymnastik) organisiert die Rheuma-Liga Berlin auch zahlreiche Angebote für „Körper und Seele“ sowie Kreativangebote wie Malen, Basteln, Töpfern und Singen im Chor. In diesen Kursen sind noch weitere Plätze vorhanden.

Telefonische und persönliche Beratung

Individuelle Beratung und Betreuung sind wesentliche Aufgabenschwerpunkte der Mitgliederbetreuung der Rheuma-Liga Berlin. In 2017 wurden 12.607 Telefonate geführt und 2.601 Besucher in der Geschäftsstelle gezählt. Zusätzlich bearbeiteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mitgliederbetreuung eine Vielzahl von Anfragen per E-Mail, Post oder Fax. Die Aufgaben sind sehr umfangreich und die Rheuma-Liga Berlin sucht deshalb weitere Kurssprecherinnen und Kurssprecher, die sich an der Zu- und Absage von Kursterminen beteiligen.

Infrarot: Wärme für die Gesundheit.

Kryosauna: Extreme Kälte kann ein wichtiger Bestandteil der Behandlung von rheumatischen Erkrankungen sein.

Ausblick für 2018

Die Rheuma-Liga Berlin will sich 2018 wieder intensiv bemühen, weitere Kurszeiten und neue kooperierende Therapieeinrichtungen, insbesondere mit Bewegungsbad, zu gewinnen. Hierbei haben wir 2018 eine einmalige Chance: Das Generationenbad soll als Teil unseres „Rheuma-Gesundheitszentrums“ in Betrieb genommen werden. Das Aqua-Thermal-Kryo-Center liegt in der Reißeckstraße 6 a, 12107 Berlin – direkt neben unserer Geschäftsstelle. Hier wollen wir dringend benötigte Bewegungskurse im warmen Wasser anbieten, auch mit Wasserfahrrädern. Zudem enthält das Gebäude Räume für Trockengymnastik sowie Infrarot- und Kältekabinen.

Zudem wollen wir die telefonische Erreichbarkeit der Rheuma-Liga Berlin für Mitglieder und Interessenten sicherstellen: Das Telefon ist für viele Menschen mit rheumatischen Erkrankungen, die oft an Bewegungseinschränkungen leiden, ein einfacher und persönlicher Weg, um ihre individuellen Anliegen zu klären und sich für die Angebote anzumelden.

Rheuma-Liga-Treffpunkt in der Schützenstraße.

Beratung findet auch regelmäßig im Johanniter-Stift in Berlin-Tegel statt.

Soziale Beratung

Das Projekt „Wohnortnahe psychosoziale Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe rheumakranker Menschen“ wurde 2017 weitergeführt und erfolgreich umgesetzt. Es wird seit 25 Jahren durch die Gesundheitssenatsverwaltung gefördert.

Schwerpunkt des Projektes ist die soziale Beratung für Betroffene und ihre Angehörigen. Die Beratung wird wohnortnah organisiert: in sechs bezirklichen Rheuma-Liga-Treffpunkten. In Bezirken ohne eigenen Treffpunkt findet die Beratung bei

Kooperationspartnern statt, etwa in Praxen mit rheumatologischem Schwerpunkt oder Ambulanzen parallel zur Arztsprechstunde sowie in Selbsthilfekontaktstellen und anderen sozialen Einrichtungen. Bei mobilitätseingeschränkten Betroffenen wird die Beratung im häuslichen Umfeld durchgeführt.

In vielen Einsatzfeldern helfen Ehrenamtliche dabei, die Menschen im Umgang mit ihrer Krankheit zu unterstützen und ihre Interessen zu vertreten. Sie beraten in den Treffpunkten und erweitern die soziale Beratung durch den Erfahrungsschatz der eigenen Betroffenheit. Außerdem sind im Wartebereich kooperierender Arztpraxen und Ambulanzen geschulte „Rheuma-Praxis-Engel“ im Einsatz, die den Patienten Orientierung zu Fragen der Selbsthilfe geben.

Rheuma-Liga-Treffpunkte und Kooperationen

In Pankow fand ein Treffen mit den Kooperationspartnern statt zur Verbesserung der Arbeit im Treffpunkt Pankow und der Zusammenarbeit im Bezirk. Als Resultat wurden die Sprechzeiten im Treffpunkt auf den Nachmittag verlegt, um eine bessere Auslastung zu erreichen. Auch wurde eine neue Veranstaltung im Bezirk zur Präsentation der Angebote der Rheuma-Liga genutzt und die Rheuma-Liga Berlin nahm zusätzlich an den Pankower Sicherheitstagen teil. Weitere Veranstaltungen im Bezirk sollen 2018 folgen. Die Beratungsarbeit in der Parkklinik Weißensee wurde in Kooperation mit der rheumatologischen Tagesklinik und des Medizinischem Versorgungszentrums (MVZ) ausgeweitet

Im Treffpunkt Neukölln wurden die Sprechzeiten erweitert, sodass jetzt Ansprechpartner an zwei Vormittagen und einem Nachmittag präsent sind. Im Treffpunkt Steglitz-Zehlendorf wurde eine neue Bastelgruppe gegründet und die Rheuma-Liga Berlin präsentierte sich beim Nachbarschaftsfest in der Mittelstraße.

Im Treffpunkt Mitte besteht eine enge Kooperation mit der Charité, die auch 2017 erfolgreich fortgesetzt werden konnte. In der rheumatologischen Tagesklinik ist die Rheuma-Liga Berlin weiterhin Ansprechpartner für die Patienten im Rahmen des Sozialdienstes. Auch die ambulante Nachbetreuung durch die Beratungsarbeit am Treffpunkt war sehr nachgefragt. Nach wie vor besteht am Treffpunkt Mitte eine rege Selbsthilfegruppenarbeit. Zur Aufklärung über medizinische und angrenzende Themen wurde die monatliche Veranstaltungsreihe „Arzt-Patienten-Gespräche“ fortgeführt, die durch Referenten der Charité engagiert mitgestaltet wird. Diese Veranstaltungen sind sehr beliebt, zwei Vorträge wurden sogar wegen der außerordentlich großen Nachfrage am Treffpunkt in Charlottenburg-Wilmersdorf wiederholt. Fester Bestandteil der Ausbildung von Studierenden sind die „Experten aus Betroffenheit“, die in Seminaren die angehenden Mediziner für die alltäglichen Probleme im Umgang mit einer rheumatischen Erkrankung sensibilisieren.

Im Treffpunkt Tempelhof-Schöneberg und im Treffpunkt Charlottenburg-Wilmersdorf wurde regelmäßig soziale Beratung angeboten, auch trafen sich Selbsthilfegruppen und Bewegungsangebote wurden organisiert. Überdies fanden regelmäßige bezirkliche Veranstaltungsreihen statt. Die hohe Teilnahme an diesen Veranstaltungen unterstreicht den fortwährenden Informationsbedarf in den Bereichen Medizin, therapeutische Möglichkeiten sowie Selbsthilfe und freiwilliges Engagement. Um auf lokale Beratungs- und Selbsthilfeangebote aufmerksam zu machen, beteiligten sich Aktive der Rheuma-Liga zudem an zahlreichen anderen bezirklichen Veranstaltungen in ganz Berlin.

In 2017 konnten zwei neue rheumatologische Praxen als Projektpartner gewonnen werden. In der Praxis von Dr. Viale Rissom in Spandau werden seit Oktober 2017 regelmäßig soziale Beratungen in der Praxis angeboten. Auch besteht seit Juni 2017 eine Kooperation mit der Arztpraxis Dr. Herzberg in Treptow-Köpenick. In diesem Bezirk sowie in Lichtenberg und Mitte haben weitere Kooperationsgespräche stattgefunden.

In Reinickendorf wurde die Beratung auf zwei Standorte ausgeweitet. Regelmäßig fanden Beratung im Johanniter-Stift Tegel und in Wittenau beim Pflegeengagement des Unionhilfswerkes statt.

Zusätzlich zur sozialen Beratung sind „Rheuma-Praxis-Engel“ in Arztpraxen im Einsatz, die im Wartebereich als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Sie haben immer ein offenes Ohr für die Sorgen der Patienten, weisen auf Selbsthilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten der Rheuma-

Ausflüge mit dem Rheuma-Liga-Bus: beliebt bei den Selbsthilfegruppen.

Hilfe zur Selbsthilfe: Austausch Betroffener in den Rheuma-Liga-Selbsthilfegruppen.

Liga hin und vermitteln in die soziale Beratung. Sehr gut nachgefragt sind die „Rheuma-Praxis-Engel“ im Immanuel-Krankenhaus am Wannsee und der Rheuma-Ambulanz in Buch, im MVZ der Parkklinik Weißensee, im MVZ iNUK in Schöneberg und im Johanniter-Stift in Tegel.

Im Rahmen des Projektes „Wohnortnahe psychosoziale Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe rheumakranker Menschen“ fanden zwei Konferenzen statt mit dem Ziel, die Versorgung rheumakranker Menschen in Berlin zu verbessern. Die Konferenzen ermöglichten einen intensiven Austausch zwischen den Projektpartnern der Sozialen Arbeit, Rechtberatung und der Medizin. Hier konnten die Beteiligten ihr Wissen zu fachübergreifenden Themen wie zum Beispiel Pflege erweitern und Erfahrungen austauschen. Außerdem konnte eine Konferenz im Rahmen der regelmäßigen Treffen des Regionalen Rheumazentrums Berlin integriert werden, um somit die Teilnahme der Projektpartner zu erhöhen und den Austausch zu verbessern.

Beratung und Ehrenamt

Auch 2017 war die Soziale Beratung der Rheuma-Liga Berlin äußerst gefragt: 865 persönliche, 1.069 telefonische sowie 122 E-Mail- bzw. Online-Beratungen wurden von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern durchgeführt. Ziel der Beratungen war es, rheumakranke Menschen und deren Angehörige bei der Alltags- und Krankheitsbewältigung zu unterstützen. Die thematischen Schwerpunkte waren die psychosoziale Beratung zur aktuellen Lebenssituation, zu Schwerbehinderung und Nachteilsausgleichen, Rehabilitation und Teilhabe, Erwerbsminderung, finanzielle Hilfen, Therapiemöglichkeiten und Selbsthilfe. Ein besonderer Bedarf entstand zum Themenbereich Pflege wegen der Reform.

In den Rheuma-Liga-Treffpunkten Neukölln, Pankow und Steglitz fanden regelmäßige ehrenamtliche Beratungen durch rheumakranke Menschen statt, die die Beratungssuchenden zur Selbsthilfe motivierten und auf die Angebote der Rheuma-Liga aufmerksam machten. Sehr gut angenommen wurde auch die ehrenamtliche Rechts- und Rentenberatung in den Rheuma-Liga-Treffpunkten in Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte, Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg. In Reinickendorf konnte ein neues wöchentliches Beratungsangebot im Johanniter-Stift weiter etabliert werden.

Berlinweit agieren die Ehrenamtlichen im Besuchsdienst: Sie besuchten auch 2017 wieder zahlreiche immobile rheumakranke Menschen und brachten ihnen etwas Abwechslung und Unterstützung in den Alltag.

Auch fanden dank des Engagements ehrenamtlicher Busfahrerinnen und -fahrer insgesamt 57 gemeinsame Ausflüge von Mitgliedern der Selbsthilfegruppen in den Rheuma-Liga-Bussen statt. Hierdurch werden das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Selbsthilfekräfte zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gestärkt.

Selbsthilfegruppen

Der persönliche Austausch mit anderen Betroffenen in Selbsthilfegruppen ist für Menschen mit Rheuma ein wichtiger Beitrag zur Alltags- und Krankheitsbewältigung: 60 Selbsthilfegruppen trafen sich monatlich oder 14-tägig. Acht von ihnen nutzen die Möglichkeit, über einen Projektantrag einen Referenten einzuladen oder Seminare zu besuchen zu Themen der Alltags- und Krankheitsbewältigung

In 2017 wurde die neue Selbsthilfegruppe „Systemische Sklerose: Frauen mitten im Leben“ gegründet. Außerdem wurde die Neugründung von zwei weiteren Gruppen vorbereitet, sodass für 2018 der Start für die Gruppe „Fibromyalgie Mitte für berufstätige Frauen und Männer“ und ein neuer Stammtisch für junge Menschen mit Rheuma geplant ist.

Arbeitsgruppen (AG)

Die Rheuma-Liga Berlin unterhält Arbeitsgruppen (AG) zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten. Mit sozial-gesundheits-, und behindertenpolitischen Fragestellungen setzt sich die AG Soziales auseinander, die 2017 dreimal tagte und im Sommer bei der Formulierung der Wahlprüfsteine der Rheuma-Liga Berlin und einer politischen Veranstaltung mitwirkte. Die AG Ehrenamt traf sich dreimal zu den Themen Auswertung eines Fragebogens, Erstellung von Aufgabenbeschreibungen und Weiterbildungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche sowie Planung des Neujahrsempfangs und Anerkennung für Ehrenamtliche. Auch nahm die AG an einer Befragung zur Neuauflage des „Handbuchs für ehrenamtliche Berater“ teil.

Ausblick für 2018

Die Rheuma-Liga Berlin plant im Projekt „Wohnortnahe psychosoziale Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe rheumakranker Menschen“ für 2018, die Kooperation mit den niedergelassenen Rheumatologen und rheumatologisch verantwortlichen Ärzten weiter zu intensivieren, um die Vermittlung zur sozialen Beratung zu erhöhen. Weitere Ziele sind die Neugründung von Selbsthilfegruppen und die Gewinnung von neuen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Neujahrsempfang am 26.1.: Frau Prof. John ehrte die Ehrenamtliche Ursula Leyk.

26.1.: Dr. Sörensen ehrte die Ehrenamtliche Birgit Wunderlich mit Urkunde, Blumenstrauß und Berliner Freiwilligenkarte.

Freiwilligenarbeit

Schulungen

2017 haben neun Schulungen für Ehrenamtliche, darunter zwei Basisschulungen und eine Aufbauschulung, in denen ein Basiswissen über die Rheuma-Liga als Organisation ebenso wie Grundlagen zu rheumatischen Erkrankungen vermittelt wurden. Die übrigen Schulungen dienten der Vertiefung von Themen, die mit der bereits durchgeführten ehrenamtlichen Tätigkeit zusammenhingen (z. B. Gespräche in Gruppen, Alltagsbewältigung bei chronischer Krankheit, neue Medikamente bei Rheuma, etc.). Insgesamt nahmen über 100 Ehrenamtliche teil, davon 42 an Basis- und Aufbauschulungen. Darunter auch eine größere Anzahl neu interessierter Ehrenamtlicher, die in Mehrzahl inzwischen eine ehrenamtliche Arbeit bei der Rheuma-Liga Berlin aufgenommen haben. Neben den Schulungen wurden zwei Workshops für langjährig aktive Ehrenamtliche angeboten, die das Ziel verfolgten, das Zusammenwirken von Haupt- und Ehrenamt gemeinsam weiterzuentwickeln.

Besuchsdienst

Zehn ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Besuchsdienstes betreuten regelmäßig schwer rheumakranke Menschen mit Freude und großem Engagement – bei insgesamt 269 Besuchen sowie 158 Begleitungen beispielsweise zu kulturellen Veranstaltungen, in den Kiez oder zum Arzt. Dieses Engagement ermöglicht Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Neben dem persönlichen Kontakt fanden im Jahr 2017 insgesamt 150 telefonische Beratungen mit Nutzerinnen und Nutzern statt. Bei vier Besuchsdiensttreffen konnten sich die Ehrenamtlichen fachlich begleitet über vielfältige Themen austauschen, wie der Umgang mit der Konfrontation mit den schweren Leiden der Betroffenen oder Gesprächsführung über psychisch belastende Themen.

Die 2017 neu gestalteten Flyer wurden an Kooperationspartner und an Sozialdienste für Migrantinnen und Migranten verteilt. Hiermit sollten weitere potentielle Nutzerinnen und Nutzer, Ehrenamtliche sowie Interessierte mit Migrationshintergrund angesprochen werden. Vor diesem Hintergrund freut sich die Rheuma-Liga Berlin besonders, dass sich zurzeit fünf neue Personen für eine ehrenamtliche Mitarbeit interessieren.

Experten aus Betroffenheit

Die Experten aus Betroffenheit sind fester Bestandteil in der Ausbildung von Medizinstudierenden an der Charité. In 52 Einsätzen waren 19 Experten aus Betroffenheit für jeweils drei Stunden im Studentenunterricht, um auf die Besonderheiten von rheumatischen Erkrankungen aufmerksam zu machen. Weitere sieben Einsätze fanden an der Ergotherapieschule in Wannsee und an der Krankenpflegeschule des St. Marien-Krankenhauses statt.

Weitere Einsatzfelder

Über 500 Ehrenamtliche haben sich 2017 für die Rheuma-Liga Berlin engagiert, unter anderem in folgenden Bereichen:

- 60 Selbsthilfegruppensprecherinnen und -sprecher und deren Stellvertreungen unterstützten die Selbsthilfearbeit des Vereins;
- 5 Stammtischpatinnen und -paten informierten berufstätige rheumakranke Menschen am Rheuma-Liga-Stammtisch;
- 220 Kursprecherinnen und -sprecher waren Ansprechpartner in den Gruppengymnastikkursen;
- 40 Helferinnen und Helfer waren bei unseren Veranstaltungen im Einsatz;
- 3 ehrenamtliche Beraterinnen und Berater informierten in den Rheuma-Liga-Treffpunkten Neukölln und Pankow und Steglitz über Selbsthilfeangebote;
- 4 Ehrenamtliche sind in der Rechts- und Rentenberatung in verschiedenen Rheuma-Liga-Treffpunkten aktiv;
- 3 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen unterstützten Eltern rheumakranker Kinder im Eltern-Kind-Café im Helios-Klinikum und in der Kinderrheuma-Sprechstunde der Charité Campus Virchow;
- 7 Rheuma-Praxis-Engel informierten in Arztpraxen und Ambulanzen und in einer Pflegeeinrichtung regelmäßig über Selbsthilfeangebote;
- 19 Experten aus Betroffenheit sensibilisierten Medizinstudenten, Auszubildende der Ergotherapie und Krankenpflege für die Belange von Patienten in der Rheumatologie;
- 19 Ehrenamtliche im Besuchsdienst standen für die Begleitung und den Besuch mobilitätseingeschränkter Rheumakranker zur Verfügung;
- 4 Ehrenamtliche stärkten rheumakranke Kinder und Jugendliche im neuen Projekt „Zusammen stärker…“;
- 11 Helferinnen und Helfer im Büro trugen dazu bei, Informationsmaterialien zusammenzustellen und unterstützten die Verwaltung;
- 6 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer unternahmen in den beiden Rheuma-Liga-Bussen regelmäßige Ausflüge mit den Selbsthilfegruppen;
- 7 Vertreterinnen und Vertreter setzten sich für die Interessen rheumakranker Menschen in Berlin ein;
- 10 Vorstandsmitglieder engagierten sich – nicht nur in ihrem Amt, sondern auch darüber hinaus – für rheumakranke Menschen in unserer Stadt.

„Zusammen stärker…“:
Ein wunderbares Projekt nimmt Fahrt auf!

Begegnungshalle: Im Kinderraum geht’s rund!

Rheuma bei Kindern und Jugendlichen

Soziale Beratung

Im Jahr 2017 wurden acht Sprechstunden der Rheuma-Liga Berlin an der Kinderklinik im Helios-Klinikum Berlin-Buch und acht, davon sechs ehrenamtlich besetzte, im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) Charité Campus Virchow, angeboten. Themenbezogene soziale Beratung wurde auch in den bezirklichen Treffpunkten durchgeführt zu: Schulische Hilfen und Nachteilsausgleiche, Schwerbehinderung, medizinische Rehabilitation, Teilhabe am Arbeitsleben sowie Hilfen zur Ausbildung. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rheuma-Liga Berlin nahmen an vier Teamsitzungen des SPZ teil und tauschten sich fortwährend mit den Ärzten und dem Personal aus allen kinderrheumatologischen Einrichtungen in Berlin aus. Im Herbst des Jahres fand ein Treffen des Arbeitskreises Kinderrheumatologie statt, bei dem eine gemeinsame Veranstaltungsreihe für 2018 beschlossen wurde.

Im Helios-Klinikum Berlin-Buch und an der Charité Campus Virchow wurden insgesamt drei ehrenamtliche Helferinnen zur Betreuung von betroffenen Kindern und Jugendlichen und der Information von Eltern eingesetzt. In Buch waren die Ehrenamtlichen 38-mal, besuchten dabei 31 Kinder und Jugendliche auf ihren Krankenzimmern und boten 34-mal im Wartebereich der Ambulanz einen Basteltisch an. Zusätzlich fanden dort Informationsgespräche mit Eltern, Jugendlichen und Kindern statt. In der Kinderrheumatologie der Charité Campus Virchow bot eine Ehrenamtliche ab Juni 2018 sechs ehrenamtliche Sprechstunden an und nahm an zwei Teambesprechungen teil.

Elternkreis, Kinderkurse und Freizeitangebote

Im Berichtsjahr organisierte die Landeselternsprecherin Angelika Kapp regelmäßige Treffen des Elternkreises, unter anderem eine zweitägige Bildungsfahrt ins Jugendbildungszentrum Blossin für die Eltern und Kinder zum Thema „Mut fängt im Kopf an – Angst auch“. Im Hotel Mondial fanden das ganze Jahr über Warmwasser-Kurse für Kinder mit rheumatischen Erkrankungen statt und im Mai konnte ein Aqua-Fitness-Kurs für rheumakranke Jugendliche im Fitness-Studio „Avantgarde body & dance“ eingerichtet werden.

Kinderförderprojekt „Zusammen stärker…“

„Zusammen stärker…“ richtet sich an Kinder und junge Menschen mit rheumatischen Erkrankungen sowie deren Angehörige. Das Projekt zielt ab auf Begleitung und Unterstützung sowie die Entlastung der Familien: Ehrenamtliche begleiten die Betroffenen etwa zu Therapie- oder Arztbesuchen, besuchen sie im Krankenhaus, helfen bei der schulischen Entwicklung oder unternehmen etwas mit ihnen in der Freizeit. 2017 fanden Beratungsgespräche und ein Hausbesuch statt bei Familien und es gab zwei Austauschtreffen für die Ehrenamtlichen im Projekt, wobei eine neue Ehrenamtliche gewonnen werden konnte. Es gab zwei Betreuungsfälle und einen erfolglosen Vermittlungsversuch, wobei zwei Fälle im Wartestand sind. Im Projekt kooperieren Kinderrheumatologen an der Charité Campus Virchow, dem Helios-Klinikum Emil von Behring und dem Helios Klinikum Buch sowie zwei niedergelassene Kinderrheumatologen.

Im Rahmen des Projektes konnten dank der Unterstützung der Urania rheumakranke Kinder mit ihren Eltern zur Weihnachtszeit zwei Ballettveranstaltungen besuchen. Hierbei wurden sie die Familien von Ehrenamtlichen aus dem Projekt begleitet. Auch hatten die Beteiligten des Projektes die Möglichkeit, an der Weihnachtsgala der Rheuma-Liga Berlin im Hotel Intercontinental teilzunehmen, dort boten Ehrenamtlichen einen Bastel- und einen Maltisch an.

Ausblick für 2018

2018 endet nach drei Jahren die Förderung des Kinderprojektes durch die Aktion Mensch, anschließend soll eine Evaluation durchgeführt werden, um Bedarfe zu erkennen und passende Angebote zu schaffen. Wichtig wird es sein, die bestehenden Kooperationen auszubauen und zu intensivieren und die Rheuma-Liga Berlin freut sich insbesondere auf die gemeinsame Durchführung einer Veranstaltungsreihe mit der Kinderklinik am Helios-Klinikum Buch, der Kinderrheumatologie der Charité am Campus Virchow, der Kinderklinik im Vivantes-Klinikum am Friedrichshain und dem Deutschen Rheuma-Forschungszentrum Berlin.

Führung durch das Generationenbad: Am 25.11. besichtigten die Gäste auch den Raum für Trockengymnastik.

Mitgliedschaft: rund 11.000 Mitglieder sind bereits in der Rheuma-Liga Berlin aktiv!

Einnahmen- und Ausgabenstruktur der Rheuma-Liga Berlin in 2017 im Vergleich zu 2016

Die Mitglieder des Vereins tragen mit ihren Beiträgen und Teilnahmegebühren zur Finanzierung der Einnahmen bei, insbesondere unter Berücksichtigung der Mittel aus Spenden und Erbschaften.

Wie in der Grafik „Einnahmen“ dargestellt, haben sich die Beiträge geringfügig erhöht. Die Einnahmen aus Kursen sind zurückgegangen, da viele Einrichtungen geschlossen wurden oder die Therapiestätten aufgrund von Sanierungsarbeiten nicht genutzt werden konnten. Aufgrund einer gleichbleibenden Mitgliederanzahl konnte das Niveau der Einnahmen aus 2016 erzielt werden. Die Einnahmen aus Spenden im Jahr 2017 liegen über dem Wert des Jahres 2016, auch konnten die Einnahmen aus Vermietungen deutlich erhöht werden. Auch wurde die Rheuma-Liga Berlin von zwei Mitgliedern testamentarisch bedacht.

Im Bereich der Zuwendungen und Zuschüsse führten die Ausfälle bei den Therapiestätten zu einem Rückgang von Einnahmen. Gleichwohl konnten dank einer sehr guten Antragsstellung weitere und zusätzliche Projektmittel genehmigt werden zum Wohle von rheumakranken Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit ihren Angehörigen.

Die Grafik „Ausgaben“ zeigt, dass sich die Ausgabenverteilung im Vergleich zu 2016 im Bereich der Kosten für Therapien und Büro- und Verwaltungskosten deutlich verändert hat. Die Ausgaben für die Therapiestätten insbesondere zur Durchführung von Funktionstraining in warmem Wasser sind, bedingt durch die oben angeführten Ausfälle bei Therapiestätten, gesunken. Im Jahr 2017 wurden im Bereich der Büro- und Verwaltungsaufgaben weitere Optimierungen vorgenommen, um die Erreichbarkeit, Internetpräsenz und Informationen für unsere Mitglieder zu verbessern, so dass es hier zu höheren Kosten im Bereich der EDV- und Portokosten kam und in dieser Ausgabenposition auch die Anlaufkosten für unser neues Generationenbad angeführt sind.

Die untere Grafik auf Seite 15 zeigt die Positionen an, welche die Rheuma-Liga Berlin ausschließlich mit den Mitgliedsbeiträgen finanziert. Ein Großteil der Mitgliedsbeiträge wird als notwendiger Eigenmittelanteil beantragte und (bewilligte) Zuwendungen eingesetzt. Die Leistungen aus den Projekten, die über beantragte und (bewilligte) Zuwendungen finanziert werden, kommen allen Mitgliedern sowie allen Menschen mit rheumatischen Erkrankungen zugute. Auch konnten die Angebote im Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfezentrum der Rheuma-Liga Berlin durch die Nutzung der Begegnungshalle direkt neben unserer Geschäftsstelle erweitert werden. Die Begegnungshalle wurde für Infoveranstaltungen und Fortbildungen sowie für Benefizkonzerte und Bewegungsangebote genutzt. Ein Raum wird als Baubüro für das Generationenbad, ein Raum als Lagerraum für Infomaterial sowie ein weiterer für Kinder und Jugendliche mit rheumatischen Erkrankungen und ihre Eltern genutzt.

Nach Auflösung und Bildung von zweckgebundenen Rücklagen gemäß den gesetzlichen und steuerlichen Vorgaben decken sich auch im Jahr 2017 Einnahmen und Ausgaben. Für das Bauvorhaben Generationenbad hat der Verein die nötigen zweckgebundenen Rücklagen gebildet. Es wird auch zukünftig erforderlich sein, für die rheumagerechte Ausstattung weitere Mittel einzuwerben.

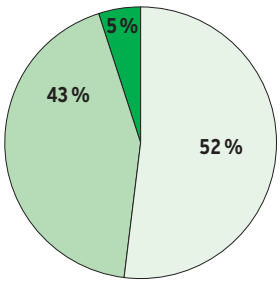
Somit geht die Rheuma-Liga Berlin gestärkt in das Jahr 2018. Zwar sind momentan die wirtschaftlichen Prognosen für Deutschland und seine Bundesländer, unter anderem wegen des hohen Beschäftigungsanteils und der Steuereinnahmen positiv. Dennoch könnten sich der demografische Wandel und der damit einhergehende Druck auf das Subsidiaritätsprinzip perspektivisch auf unser Gesundheits- und Sozialsystem und somit auch auf die Rheuma-Liga Berlin negativ auswirken. Vor diesem Hintergrund und auch angesichts der aktuellen Herausforderung der immer noch unzureichenden Versorgung von über 160.000 Menschen mit rheumatischen Erkrankungen und der Integration geflüchteter Menschen bedarf es jedoch weiterer Anstrengungen und neuer Anpassungen, um dauerhaft die Arbeit für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen sicherzustellen. Die Rheuma-Liga Berlin wird sich deshalb weiterhin um Förderer und Unterstützer bemühen, um die gestiegenen Aufgaben noch aktiver als bisher wahrzunehmen.

Grafiken zu den Einnahmen und Ausgaben 2017 im Vergleich zu 2016 (Werte in Klammern)

Einnahmen:

43 % (46 %)
Zuwendungen und Zuschüsse

5 % (3 %)
Drittmittel (Spenden u.a.)

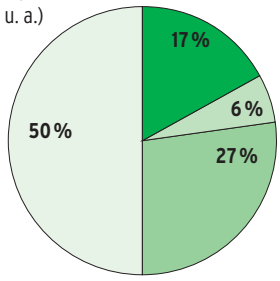


52 % (51 %)
Beiträge (Mitglieder, Kurse)

Ausgaben:

50 % (59 %)
Kosten für Gruppenangebote (Funktionstraining u. a.)

17 % (9 %)
Büro- und Verwaltungskosten, Anlaufkosten für das neue Generationenbad.



6 % (6 %)
Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen, Veranstaltungen

27 % (26 %)
Personalkosten

Was wird mit meinem Mitgliedsbeitrag finanziert?

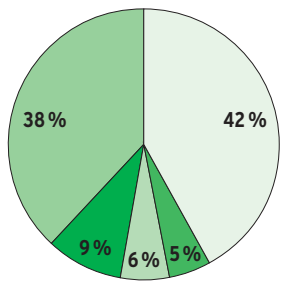
Viele Angebote der Rheuma-Liga werden durch Zuwendungen, Spenden, Teilnehmergebühren und Kostenerstattungen, also durch Zweit- und Drittmittel finanziert. Wir unterscheiden:

D: Bei einigen Angeboten sind Zweit- und Drittmittel nicht kostendeckend.

M: Diese Angeboten werden ausschließlich durch Ihre Mitgliedsbeiträge finanziert.

Erläuterungen und weitergehende Informationen erfolgen auf der kommenden Mitgliederversammlung.

38 % (30 %) **D**
Eigenmittel für die Projekte der Rheuma-Liga: Beratung in den Beratungsstellen und Arztpraxen, Besuchsdienst, Seminare, spezielle Therapieangebote u.a. (Personal- und Sachkosten)



42 % (47 %) **D**
Organisation und Durchführung unserer besonderen Veranstaltungen (Mitgliederversammlung, Ausflüge, Sommerfest, Weihnachtsfeier, Extrakurse) sowie die anteiligen Personalkosten für die Bereitstellung dieser Angebote

9 % (11 %) **M**
Mobil – das bunte Magazin unseres Bundesverbandes

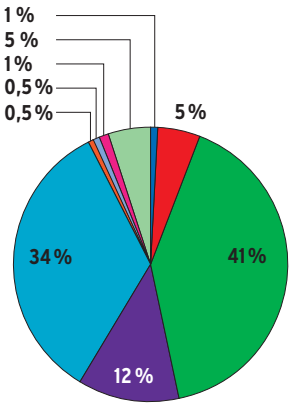
6 % (7 %) **M**
Beiträge an Dachverbände (DRLBV u.a.)

5 % (5 %) **M**
Agil – unser Berliner Mitgliedermagazin mit den Kontaktadressen und dem umfangreichen Kursprogramm

Berlin-Marathon: Dr. Sörensen nahm Spende von 10.000 US-Dollar für die Rheuma-Liga Berlin entgegen.

Begegnungshalle: Im direkter Nachbarschaft zum Baugrundstück finden Benefizkonzerte statt.

Übersicht der Spendeneinnahmen 2017



Kinder und junge Menschen mit Rheuma	765,35 €
Unterstützung der Rheuma-Liga	4.267,83 €
Generationenbad	38.752,28 €
Generationenbad: Ausstattung	11.295,00 €
Generationenbad: Unwetterschaden	31.554,99 €
Kondolenzspenden	450,00 €
Restliche: Ehrenamt, Veranstaltungen, Informationsmaterial	505,18 €
Forschung	1.000,00 €
Sachspenden	4.976,65 €
Summe	93.567,28 €

Spenden und Vermächtnisse

Wir sagen allen Spenderinnen und Spendern unseren herzlichen Dank! Mit Ihrer Unterstützung haben Sie ein großes Herz bewiesen. Die Spenden-Einnahmen der Rheuma-Liga Berlin für das Jahr 2017 betragen 93.567,28 €. Davon sind 88.590,63 € Geld- und 4.976,65 € Sachspenden.

Auch in diesem Jahr wurde unsere Arbeit großzügig unterstützt durch:

- 1.343 Spenderinnen und -spender;
- 8 Firmenspenden bzw. Großspenden;
- 21 Dauerspenden mit einer Gesamtsumme von 1.525 €;
- 6 Spenderinnen und Spender mit monatlichem Bankeinzug;
- 1.235 Fördermitglieder.

Dieses Spendenaufkommen ist sehr erfreulich: Ihre Spendenbeträge werden ausschließlich für den angegebenen Zweck verwendet. Besonders dankt die Rheuma-Liga Berlin ihrer Schirmherrin Monika Diepgen, die im Jahr 2017 unsere Aufgaben wieder engagiert unterstützt hat!

Benefizkonzert:

Beim Benefizkonzert des Julius-Stern-Instituts am 4.3. wurde ein Spendenerlös von 18.192,60 € erzielt zugunsten von Kindern und Jugendlichen mit rheumatischen Erkrankungen. Frau Prof. Doris Wagner-Dix, Botschafterin der Rheuma-Liga Berlin und Initiatorin der Benefizkonzerte, hat sich auch im Jahr 2017 in Verbindung mit dem Lions-Club in besonderer Weise eingesetzt. Ihr und der Leiterin des Julius-Stern-Instituts, Frau Prof. Anita Rennert dankt die Rheuma-Liga Berlin für das Engagement und die Weiterführung der Benefizkonzerte.

Jahrhundertregen:

Groß war die Solidarität unserer Mitglieder nach dem sogenannten „Jahrhundertregen“ vom 29. und 30.6. und den aufgetretenden Schäden am Generationenbad: 696 Mitglieder spendeten eine Gesamtsumme von 31.554,99 €, viele davon zum ersten Mal.

Berlin-Marathon:

Im Rahmen des Berlin-Marathons am 24.9. erhielt die Rheuma-Liga Berlin eine Spende von 10.000 US-Dollar für das Generationenbad.

Weihnachtsgala:

Am 9.12. veranstaltete die Rheuma-Liga Berlin ihre traditionelle Weihnachtsgala mit über 500 Gästen. Kooperierende Einrichtungen unterstützten die Veranstaltung durch 50 Sachspenden für Ehrenamtliche im Wert von 4.976,65 €. Damit unterstützten sie einen wunderbaren Nachmittag in stimmungsvoller vorweihnachtlicher Atmosphäre.

Benefizkonzert: Dirigentin Catherine Larsen-Maguire.

Benefizkonzert: Ulrike Werner, Schatzmeisterin des LIONS-Clubs, verkündete die Spendensumme.

Spenden wurden auch eingesetzt für:

Rheuma-Forschung:

Die Stiftung Wolfgang Schulze unterstützt die Forschung auf dem Gebiet entzündlicher und autoimmuner rheumatologischer Erkrankungen. Hierzu vergibt die Stiftung Preise für herausragende Forschungsarbeiten und kann, sofern es ihre Mittel zulassen, auch juristische Personen des öffentlichen Rechts oder andere steuerbegünstigte Körperschaften bei der Durchführung von Forschungsprojekten unterstützen. Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. verwaltet die Stiftung Wolfgang Schulze. Der Namensgeber war selbst an Rheuma erkrankt und hinterließ der Stiftung sein gesamtes Vermögen.

Rheuma-Liga in den Bezirken:

Die Unterstützung bei der Einrichtung von bezirklichen Rheuma-Liga-Treffpunkten zur Verbesserung der wohnortnahen Versorgung.

Kinder und junge Menschen mit rheumatischen Erkrankungen:

Beratung und Betreuung der Zielgruppe und der Familien, spezielle Bewegungs- und Gruppenangebote, individuelle Seminare und Fortbildungen sowie die Unterstützung des Rheuma-Liga-Elternkreises.

Vermächtnisse:

Im Berichtsjahr wurde die Rheuma-Liga Berlin mit zwei Erbschaften bedacht in Höhe von über 6.500 €. Wie von den Erblassern gewünscht werden die Mittel für die Arbeit der Rheuma-Liga Berlin verwendet.

Die Rheuma-Liga Berlin bemüht sich, dass ihre Arbeit auch in den nächsten Generationen gesichert weiterverfolgt werden kann. Sie möchte ein kompetenter Ansprechpartner sein und über die Möglichkeiten sowie die juristischen Aspekte der Nachlassregelung informieren. Mit der Broschüre „In gute Hände: Verantwortungsvoll vererben – den eigenen Nachlass regeln“, erläutert sie die wichtigsten Regelungen im Umgang mit Testament und Vererben. Zwei Kondolenzspenden unterstützten diesen Zukunftsgedanken und zeigten die Wertschätzung für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen.

Benefizkonzert: Begrüßungen durch Frau Prof. Rennert (l.), Staatssekretärin König und Prof. von Falkenhayn.

Unser ehrenamtlicher Besuchsdienst besucht immobile Menschen mit rheumatischen Erkrankungen.

Malen mit Musik: Kreativ den Alltag bewältigen!

Die Arbeit mit unseren Kooperationspartnern

Ein herzliches Dankeschön!

Die Rheuma-Liga Berlin kann dank der Zuwendungen unserer Kooperationspartner wichtige Projekte zugunsten von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen anbieten.

1. Beratung und Betreuung

Die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung hat die Rheuma-Liga Berlin auch im Jahr 2017 unterstützt: Das Projekt „Wohnortnahe psychosoziale Beratung und Hilfen zur Selbsthilfe rheumakranker Menschen“ wurde dabei 2017 bereits 25 Jahre alt. Auch förderte das Land Berlin den „Besuchsdienst (Begleit- und Lotsendienst) für schwerst rheumakranke Menschen«. Dank dieser Förderung konnte Soziale Beratung für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen durchgeführt werden: berlinweit, wohnortnah, persönlich, per Telefon, Brief, Fax, E-Mail, Online oder auch in den rheumatologischen Arztpraxen und Ambulanzen und anderen geeigneten Einrichtungen des Gesundheitswesens. Auch erfuhren Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankung in ihrer Beweglichkeit schwer eingeschränkt sind, durch Ehrenamtliche Unterstützung bei der Alltags- und Krankheitsbewältigung.

2. Rehabilitation

Die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg förderte die Rehabilitation rheumakranker Menschen zum Erhalt ihrer Arbeits- und Erwerbsfähigkeit beziehungsweise zur Vermeidung von Frühberentung. Dank dieser Förderung konnten etliche Menschen im erwerbsfähigen Alter beraten oder in wohnortnahe zur Rehabilitation ergänzende Angebote vermittelt werden. Auch erhielt die Rheuma-Liga Berlin von der Deutschen Rentenversicherung Bund einen Anteil der bundesweiten Mittel für das Projekt „Selbst-bestimmt leben – Gesellschaft verändern 2017: Wohnortnahe Beratung von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen“.

3. Selbsthilfe

Im Rahmen der Selbsthilfeförderung hat die Rheuma-Liga Berlin im Jahr 2017 Mittel für 39 Selbsthilfegruppen (14.130 €) erhalten. Auch in diesem Jahr konnten mit Mitteln der GKV- Selbsthilfeförderung im Land Berlin die Aufwandspauschalen für die Gruppensprecher und die Raumnutzungskosten der Gruppen gedeckt werden. Eigene Projekte der Selbsthilfegruppen, wie zum Beispiel die Einladung eines Referenten sowie die Veranstaltungen „Hilfe zur Selbsthilfe mit Bewegung, Musik und Kunst“, wurden durch die Krankenkassen BKK VBU (3.230 €), DAK Gesundheit (1.570 €) und Barmer (1.850 €) gefördert. Zudem wurde die Rheuma-Liga Berlin mit einer Pauschalsumme in Höhe von 33.230,36 € unterstützt, die sie vor-

LOTTO STIFTUNG BERLIN

AKTION MENSCH

Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.

WESTKREUZ-DRUCKEREI AHRENS KG BERLIN / BONN PRINT · DESIGN · WEB

Celgene

Deutsche Rentenversicherung Bund

LAGeSo

DER PARITÄTISCHE UNSER SPITZENVERBAND

Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg

Deniz Demirci, Flötistin und deutsch-türkische Kulturbotschafterin der Rheuma-Liga Berlin.

Antje Rietz trat bei der Weihnachtsgala auf.

Emmanuel Dercourt (l.) und Leonard Wacker, Julius-Stern-Institut, spielten beim Neujahrsempfang.

rangig für die Informationsmaterialien für ihre Mitglieder eingesetzt hat.
Die Krankenkassen förderten weiterhin folgende Projekte:

- AOK Nordost – Die Gesundheitskasse: „Aktiv und kreativ gegen Rheuma: Förderung der Jungen Selbsthilfe durch Bewegungsangebote und Vernetzung“ (18.000 €), „Veranstaltung zur Information über Bewegung und Gesundheitsförderung mit Eröffnung unseres Generationenbades“ (4.500 €), „Hilfe zur Selbsthilfe mit Kunst, Bewegung und Musik“ (4.000 €);
- Barmer: „Aktiv gegen Rheuma – gemeinsam bewegen wir mehr!“ Veranstaltungsreihe zur Alltags- und Krankheitsbewältigung (7.000 €);
- IKK Brandenburg Berlin: „Experten und Expertinnen aus Betroffenheit – geschulte Patientinnen und Patienten als Partnerinnen und Partner in der Aus- und – fortbildung von Medizinerinnen und Medizinern und Partnerinnen und Partnern von Medizinalberufen mit dem Schwerpunkt Selbsthilfe 2017“ (5.400 €);
- DAK-Gesundheit Landesgeschäftsstelle Berlin: „Vernetzung von Selbsthilfe: Einsatz von Kleinbussen der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. durch Ehrenamtliche bei Veranstaltungen und für Gruppenfahrten“ (12.200 €);
- Techniker Krankenkasse Landesvertretung Berlin und Brandenburg: „Wir bewegen mehr 2017: Veranstaltungsreihe zur Prävention und aktiven Bewältigung von rheumatischen Erkrankungen“ (12.870 €), „Gesundheit und Selbsthilfe online: Aktiv gegen Rheuma 2017“ (4.500 €);
- KKH: „9. Arthrosetag der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. – Der Patient im Mittelpunkt“ (6.500 €);
- Knappschaft: „Rheuma bewegt uns alle 2017: Interessenvertretung für Menschen mit Rheuma durch ihre eigene Informationsbroschüre“ (1.200 €)

Zu jedem einzelnen Projekt liegt ein Sachbericht vor.

4. Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe sowie Interessenvertretung

Die „Aktion Mensch“ förderte 2017 folgende Projekte:

- Kinderförderprojekt „Zusammen stärker…“ (Dreijährige Förderung vom 1.4.15-31.3.18) sowie ein Wochenendseminare für rheumakranke Kinder und junge Menschen;
- „Aktionstag / Europäischer Protesttag 5.5.2017: Begegnungen – für ein selbstbestimmtes Leben trotz Krankheit und Behinderung – Begegnung der Kulturen, Tanz, Bewegung und Musik“ (Im Rahmen der Förderaktion: Noch viel mehr vor);
- „Aktionsprogramm für Gesundheit, Musik, Kunst und Bewegung für Menschen mit und ohne Behinderungen“ (Im Rahmen der Förderaktion: Noch viel mehr vor)

5. Förderungen durch Verfügungsmittel

Vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin erhielten wir eine Unterstützung für die Projekte „Ehrenamtlicher Besuchsdienst zur Teilhabe schwerst immobiler rheumakranker Menschen in unserer Gesellschaft“, „Veranstaltung zur Information über Selbsthilfe und Gesundheit mit Eröffnung unseres Generationenbades“ sowie „Zuschuss zu Umbaumaßnahmen des Generationenbades im Zusammenhang mit den erlittenen Unwetterschäden / Umgestaltung der Außenanlagen (präventiv) zur möglichen Vermeidung künftiger Schäden aufgrund der Häufung extremer Wetterlagen in Berlin“.

Im Rahmen von „PS-Sparen und Gewinnen“ wurden folgende Projekte der Rheuma-Liga Berlin aus Mitteln der Berliner Sparkasse gefördert: „Dankeschön-Veranstaltung 2017 für ehrenamtliche Mitarbeiter u. Mitarbeiterinnen des Besuchsdienstes für schwerst rheumakranke Menschen“ sowie „Wir bewegen mehr! Bessere Beratung und Selbsthilfe für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen durch moderne Büroausstattung und Vernetzung“.

6. Förderung durch Kooperationen:

Dank dieser Unternehmen konnten wir auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Veranstaltungen und Angebote für Patienten umsetzen: Amgen, Bayerisches Staatsbad Bad Steben, Biogen, Celgene, Heilbad Jachymov, Janssen-Cilag, Kurmittelhaus Sibyllenbad, Lilly, MSD Sharp Dohme, Novartis, Pfizer, Sanofi, SOBI, UCB und Westkreuz. Die Einnahmen aus Sponsoring-Verträgen betrugen unter einem Prozent der Gesamteinnahmen.

Wir behalten unsere Mitglieder in stillem Gedenken.
Von den folgenden Mitgliedern mussten wir im Jahr 2017 für immer Abschied nehmen:

Anton	Helga
Aubin	Anita
Bäcker	Marianne
Barth	Regina
Becker	Regine
Bendig	Regina
Berg	Bärbel
Bergemann	Ursula
Berresheim	Sylvia
Birk	Marianne
Blank	Lonni
Blau	Marianne
Böhm	Gabriele
Brüggener	Hilde
Busies	Ursula
Dahlke	Ursula
Dambeck	Gerda
Danne	Eva
Domdey	Gertrud
Engel	Eva
Fechner	Jörg
Fiedler	Gunhild
Flöther	Christa
Franke	Irmgard
Gintschel	Helmut
Girke	Waltraud
Goebel	Christa
Goldhahn	Waltraud
Goldmund	Anneliese
Großmann	Ottokar
Gruse	Ingeborg
Hallwaß	Elfriede
Haronitis	Monika
Haupt	Theodora
Hausmann	Irmentraud
Heise	Elsbeth
Hettwer	Siegmund
Hildebrandt	Gertraut
Hildebrandt	Ursula
Hoffmann	Barbara
Jurisch	Brigitte
Kaerger	Jutta-Maria
Kattner	Edith
Kottke	Renate
Kraft	Dieter
Krüger	Inge
Kuhring-Wurst	Helga
Kunze	Helga
Kutz-Charf	Heide-Maria
Lackinger	Andrea
Landeß	Margot
Lau	Eberhard
Lauke	Rosemarie
Lettang	Christine
Liese	Gisela
Liewald	Annemarie
Lowien	Gisela
Lüderitz	Dorit
Maciejewicz-Schmidt	Helga
Mascher	Hannelore
Naumann	Helga
Neitzel	Erika
Ningel	Ralf
Nitze	Bärbel
Notzke	Christel
Nowak	Helga
Ogaza	Margarete
Otto	Iris
Paschke	Marlies
Pech	Herbert
Pelz	Waltraud
Pieper	Lilly
Pietrzyk	Angelika
Plaetke	Walli
Plessow	Manfred
Plexnies	Renate
Plischka	Ingeborg
Popp	Karla
Rapraeger	Edelgard
Reich	Bernhard
Reimann	Kerstin
Richter	Magdalena
Rossi	Elisabeth
Sachs	Sieglinde
Sadler	Lisa
Schaff	Karin
Scheidecker	Christa
Schmidt	Rita
Schmitt	Anneliese
Schuchardt	Ingeborg
Schüttke	Christa
Seeger	Helga
Seifert	Brigitte
Steiner	Manfred
Steinweg	Monika
Stiemer	Evelyn
Striebel	Gertrud
Styppa	Ursula
Tauscher	Rosemarie
Thielecke	Monika
Thurley	Evelyn
Trautmann	Linda
Trebus	Klaus
Ullrich	Helga
Vogel	Gisela
Waldow	Thekla
Weber	Marlis
Weichert	Hildegard
Werner	Natalie
Werner	Axel
Wetzel	Martina
Wilhelm	Ingrid
Witte	Doris
Wolf	Paul
Wuttke	Edith
Zerbe	Antje
Zimmermann	Erika
Zup	Werner

Unsere Jubilare

Vertrauen ist Mut, und Treue ist Kraft.

Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach (1830 - 1916),
österreichische Erzählerin, Novellistin und Aphoristikerin

Adler	Harald
Anders	Ingrid
Aschfalk	Rose
Baltscheit	Cornelia Maria
Becker	Marianne
Berlin	Sigrid
Bilinski	Monika
Brockhusen	Dorothea
Budras	Petra-Marina
Budweg	Heidemarie
Cattunar	Ilona
Corso	Angela
Dauenhauer	Christel
Daum	Erika
Dehling	Heidemarie
Döring	Christa-Maria
Drong	Ellen
Eggert	Ingrid
Elbing	Gudrun
Fiek	Brigitte
Förster	Helmut
Frank	Ulrike
Freudenberg	Gundula
Friedemann	Eva Maria
Fröhlich	Renate
Garling	Wolf
Gerlach	Marion
Geruschke	Barbara
Grenz	Helga
Groß	Monika
Gunkel	Jutta
Hackl	Ho Jun
Hager	Helmtrud
Hampel	Ellen
Handtke	Doris
Hanisch	Sabine
Hauer	Lorelotte
Havemann	Jürgen
Havemann	Marlen
Heinzelmann	Bodo
Heinzelmann	Ingeborg
Herold	Karin
Hielscher	Waldemar
Hoffmann	Eva
Hoffmann	Ilse
Hoffmann	Ricardo
Hofmann	Ursula
Hollesch	Rosemarie
Horlitz	Ruth
Jochen	Ingrid
Kalisch	Adrienne
Karpmann	Kurt
Karpmann	Sabrina
Kettlitz	Rita
Kieß	Helga
Kirbach	Simone
Klar	Christiane
Koch	Siegfried
Kogge	Renate
Kollberg	Dagmar
Kornprobst	Ruth
Körte	Walter
Kosalski	Petra
Kowalewsky	Ilse
Kranert	Andreas
Krebs	Jutta
Krumik	Ingrid
Lange	Christine
Lehnhardt	Sabine
Lemke	Rosemarie
Libbe-Flasch	Petra
Licht	Ingrid
Maass	Hannelore
Maciejewicz-Schmidt	Helga
Maraschi	Brunhilde
Mieth-Petermann	Frauke
Mix	Ursula
Model	Klaus
Möllenhoff	Gisela
Nordmann	Christiane
Nörenberg	Brunhilde
Nörenberg	Manfred
Oberpichler	Hildegard
Oberpichler	Manfred
Ostendorf	Christa
Parlow	Helga
Philipp	Gudrun
Piehler	Editha
Plackowski	Marianne
Plato	Barbara
Post	Renate
Preußker	Heide
Prietzel	Gabriele
Reichelt	Hanna
Richter	Annette
Roepke	Bärbel
Roesler	Helga
Rostek	Sybille
Russell	Ilse
Schaumann	Brigitte
Schimak	Gisela
Schlei	Renate
Schlicht	Gabriele
Schmidt	Detlef
Schnabel	Regina
Schnorfeil	Michael
Schülke	Siegfried
Schulz	Waltraud
Schwabow	Erika
Seiwert	Margarete
Sinnig	Sabine
Skrzypczak	Lieselott
Stefan	Margareta
Stelter	Ingetraud
Stolzenberg	Dr. Ingeborg
Stoppel	Peter
Stoppel	Ursula
Strauchmann	Gerda
Strecker	Gerda
Strelow	Hanne-Lore
Sturm	Elke
Stützner	Dr. Uta
Tempel	Ingrid
Thiele	Frieda
Thiele	Ilse
Thomas	Barbara
Tiedemann	Harry
Ujma	Annelore
Voigt	Dr. Ilsedore
Walter	Matthias
Wegner-Grimm	Karin
Weißleder	Marianne
Welzel	Helga
Wilke	Erika
Winkelmann	Michael
Wittchen	Ursula
Ziegler	Lieselotte
Zimmermann	Erika
Zscheile	Roswitha

30 JAHRE

Bade	Ursula
Barth	Monika
Becker	Hannelore
Bergel	Rosemarie
Bigalk	Gisela
Boldt	Gisela
Burgschat	Renate
Dünnwald	Christiane
Eich	Brigitte
Gensch	Gertrud
Girbig	Marianne
Gottwald	Gisela
Grüber	Christine
Harmel	Christel
Hartisch	Rosemarie
Hartwig	Hans-Jürgen
Jaedeke	Eva
Janotta	Roswitha
Juschka	Gisela
Knauer	Gisela
Kollberg	Christine
Lange	Brigitte
Linke	Heidrun
Manthey	Brigitte
Messerschmidt	Mirjam
Mittelbach	Brigitte
Mittelstaedt	Bernd
Mühe	Hans
Nedtwig	Günther
Norden-Ehlert	Erika
Parrau	Inge
Pieschel	Marianne
Plamp	Gerda
Pohle	Caren
Rosenthal	Heinz
Rumbaum	Siegfried
Schäfer	Jürgen
Schmidt	Vera
Schmidt	Werner
Schneider	Eveline
Schönfeldt	Heidemarie
Schumann	Susanne
Schurr	Britta
Speckmann	Wiltrud
Templin	Manfred
Zehr	Marianne
Zettlitz	Marianne

35 JAHRE

Baltruschat	Siegrid
Biella	Gerhard
Brauer	Jutta
Czysz	Klaus
Dahlemann	Monika
Ernst	Kerstin
Fischer	Hannelore
Hägemann	Lieselotte
Hannemann	Henry
Heise	Elsbeth
Helmchen	Angela
Jendrzejczak	Hannelore
Kraft	Bärbel
Krause	Christa
Kriesten	Irmgard
Müller	Karl-Heinz
Müller	Rita
Nerlich	Margot
Paprocki	Wolfgang
Paul	Irene
Peter	Regina
Pohl	Ulrich
Rosien	Heidemarie
Ruppert	Ingrid
Schillok	Elfriede
Schipulle	Ingeborg
Schmidt	Kurt
Schönherr	Elke
Schwanke	Helga
Seifert	Gerda
Stein	Helga
Streng	Gisela
Vanselow	Eva
Vensky	Irma
Wachowiak	Erika
Weinert	Hans-Joachim
Westphal	Gudrun

40 JAHRE

Basse	Ursula
Bogdahn	Reinhard
Gottke-Sako	Beate-Katharina
Höttler	Heidemarie
Hülsens	Sigrid
Lehmann	Ursula
Link	Manfred
Mathias	Ellen
Müller	Erika
Nowak	Ilse
Petruschke	Helga
Regenberg	Norma
Schirdewahn-Bolte	Renate
Schmidt	Burkhard
Stengritt	Hannelore
Thiede	Dagmar

Stiftung Wolfgang Schulze
verwaltet durch die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.

Förderung von Wissenschaft und Forschung

Die Stiftung Wolfgang Schulze unterstützt die Forschung auf dem Gebiet entzündlicher und autoimmuner rheumatologischer Erkrankungen finanziell und wird verwaltet durch die Rheuma-Liga Berlin. 2017 fördert die Stiftung Wolfgang Schulze ein Forschungsvorhaben: „Sarkopenie bei rheumatoider Arthritis (SarkoRA)“ von Dr. med. Gabriele Armbrecht, Dr. rer. medic. Roswitha Dietzel und Prof. Dr. med. Frank Buttgereit, Zentrum für Muskel- und Knochenforschung, Charité Berlin. Ein Forschungspreis wurde nicht vergeben.

Um das Thema „Rheuma-Forschung“ einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, hat sich die Stiftung Wolfgang Schulze im Berichtsjahr an Informations- und Netzwerkveranstaltungen beteiligt, beispielsweise im Programm der „Langen Nacht der Wissenschaften“ am 24.6.17 im Deutschen Rheuma-Forschungszentrum Berlin oder am 8. Berliner Stiftungstag am 17.11.17 im Berliner Rathaus. Auch ist die Stiftung Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen.

Zudem ist die Stiftung Wolfgang Schulze Eigentümerin der Begegnungshalle im Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfezentrum der Rheuma-Liga Berlin am Mariendorfer Damm 161a. Die Begegnungshalle ist ein vielgenutzter und barrierefreier Veranstaltungsort mit moderner Konferenztechnik und komfortabler Bestuhlung. Hier finden regelmäßig Informationsveranstaltungen für Menschen mit Rheuma und ihre Angehörigen statt.

Impressum

Wir danken für die Einreichung der Jahresberichte. Sie wurden in der Vorstandssitzung besprochen und stehen zur Einsicht bereit bei der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V., Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfezentrum, Mariendorfer Damm 161a, 12107 Berlin.

Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.
Vorstand:
Dr. Helmut Sörensen, Präsident
Cornelia Baltscheit, Detlef Schmidt, Stellvertreter / in
Harald Kussin, Schatzmeister
Karin Köppen, Schriftführerin
Irina Behl, Gerlinde Bendzuck,
Prof. Dr. Thomas Dörner,
Frau Prof. Dr. Erika Gromnica-Ihle,
Karin Köppen, Daniela Winkels, Beisitzer / innen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Gerd Rosinsky, Geschäftsführung
Malte Andersch, Öffentlichkeitsarbeit
Sandra Bluhm/Peter Böhm, Soziale Beratung
Nora Kompa, Mitgliederbetreuung
Yvonne Zwiesigk, Finanzen

Anschrift der Redaktion:
Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.,
Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfezentrum,
Malte Andersch, Mariendorfer Damm 161 a,
12107 Berlin

Der Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. ist Mitglied in den nachfolgenden Einrichtungen: Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin, LV Selbsthilfe, Regionales Rheumazentrum Berlin, aktiv in Berlin, Netzwerk Ehrenamt Neukölln, Europäischer Freundeskreis Julius-Stern-Institut

Auflage: 2.000

Fotos:
Malte Andersch, Jacqueline Hirscher, Sebastian Marggraf, Susanne Troll/Thomas Diller, Hans Ziertmann, Archiv Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.
S. 6, 1: Intercongress,
S. 8, oben 2: #91303372 yanlev – Fotolia.de,
unten 3: #59757329 magann – Fotolia.de,
S. 9 unten 2: Kzenon – Fotolia.de,
3: Wassergymnastik Robert Kneschke – Fotolia.de,
S. 10, 2: Johanniter-Stift in Berlin-Tegel,
S. 11, 2: #160333012 Ocskay Bence– Fotolia.de,
S. 13, 1: #96747378 sakkmesterke – Fotolia.de,
S. 16, 1: SCC Events/PHOTORUN,
S. 18, 1: #94136481 Ingo Bartussek – Fotolia.de,
S. 20: happymom33 – pixabay.de,
S. 22-23: #86914421 ariefpro – Fotolia.de

Gestaltung: Westkreuz-Verlag GmbH,
verlag@westkreuz.de

Verlag: Westkreuz-Verlag GmbH Berlin / Bonn
Herstellung, Vertrieb und Anzeigen:
Westkreuz-Druckerei Ahrens KG
Berlin / Bonn, Töpchiner Weg 198 / 200,
12309 Berlin,
Telefon (030) 745 20 47,
Telefax (030) 745 30 66,
druck@westkreuz.de,
www.westkreuz.de

Gemeinsam sind wir stark.
Werden Sie Mitglied!

Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.

Therapie-, Beratungs-
und Selbsthilfezentrum

Mariendorfer Damm 161 a,
12107 Berlin
Tel. 030 32 290 290
Fax 030 32 290 29 39
zirp@rheuma-liga-berlin.de
www.rheuma-liga-berlin.de

Schirmherrin: Monika Diepgen
Präsident: Dr. Helmut Sörensen
Geschäftsführer: Gerd Rosinsky

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE94 100205000 003389100
BIC BFSWDE33BER

Ihre Ansprechpartner:

Mitgliederbetreuung und Gruppenangebote für Körper und Seele (Kurse, Funktionstraining, Schulungen, Fortbildungen, Mitgliedschaft)

- Tel. 030 32 290 29 10
  E-Mail: kurse@rheuma-liga-berlin.de
  Sprechzeiten:
  Mo-Fr 9-13 Uhr
  Do 9-13 / 14-17 Uhr

Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen

- Tel. 030 32 290 29 24
  E-Mail: presse@rheuma-liga-berlin.de

Soziale Beratung, Selbsthilfegruppen, Ehrenamt

- Tel. 030 32 290 29 50
  E-Mail: beratung@rheuma-liga-berlin.de
  Telefonische Sprechzeiten:
  Mo-Do 9-13 Uhr
  Do 14-17 Uhr

Im Internet:

- *www.rheuma-liga-berlin.de*
- *www.rheumaberatung.de*

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Deutsche Rheuma-Liga | Berlin e.V.